

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 13. October, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 13. Oct. Die „Nord. Allg. Ztg.“ meldet, daß der Landtag wahrscheinlich schon am 4. November zusammen treten wird.

Mit dem Bau einer Panzerfregatte in Heppens wird schon in nächster Zeit vorgegangen.

Wien, 13. Oct. Das hiesige „Tageblatt“ meldet, daß Sr. v. Beust ein Rundschreiben an die Gesandten über die letzten Vorgänge und Regierungsmahregeln in Böhmen vorbereitet.

Paris, 13. Oct. Die „Patrie“ meldet: In Barcelona und den andern catalanischen Städten circulieren Adressen, welche die Dictatur Prims fordern. Die französischen Kriegsschiffe lehrten von der spanischen Küste zurück, da kein Fremder behelligt werden.

BAC. Berlin, 12. Oct. [Mandatserledigungen]

Während und seit der letzten Landtagsession sind, soviel uns bekannt geworden, im Ganzen 33 Mandate für das Abgeordnetenhaus zur Erledigung gelangt, von denen heute noch zwölf unbesetzt waren. Aus verschiedenen Gründen wurden sechs Mandate annulliert, die inzwischen in allen Fällen durch die Wiederwahl der betreffenden Mitglieder (Ahlmann, Krüger, Brabänder, Thilo, Witt und v. Tempelhoff) wieder besetzt worden sind. Durch Tod sind vier Mandate, die der Abgeordneten v. Waligorski, Reichenheim, v. Kries und Steingräber, erloschen. Wegen Anstellung oder Besförderung im Staatsdienst mussten 8 Abgeordnete ausscheiden: Frhr. Kunisch v. Nithofen, Schilling — wiedergewählt — Dr. Hensen, v. Breuer, Dr. Aegidi, Dr. Eisele, v. Flottwell, Engelke. Aus verschiedenen Gründen haben endlich 15 Mitglieder ihre Mandate freiwillig niedergelegt, nämlich die Abgeordneten Wagner (Müdesheim), Dr. Libet — wiedergewählt — Bleibtreu, Blaak, Meissner, Rohden, Stomps, Bahlmann, Graf Solms, Dircs, Kühlmetter, Frhr. v. Erde, Bering, Bey, Götsler. Die Zahl von 15 freiwilligen Mandatsniederlegungen bei 432 Mitgliedern des Abgeordnetenhauses muß als eine sehr beträchtliche erscheinen, wenn man dagegen in Betracht zieht, daß von den 297 Mitgliedern des — diätenlosen — Reichstags nur 2 (Graf Henczel und Dr. Neindl) aus freiem Antrieb ihr Mandat niedergelegt haben, während ein Mitglied (Graf Grotte) gestorben ist und zwei andere (v. Eicke und Dr. Aegidi) wegen Anstellung im Staatsdienste ihre Mandate niederlegen mußten. Seit der Nachwahl, die an Stelle des Letzteren im Kreise Wanzeleben stattgefunden hat, sind übrigens die Reichstags-Mandate vollständig besetzt.

[Reform der Städteordnung.] In der nächsten Kammerfession soll der Versuch gemacht werden, auch aus den der Zeit der vollsten Reaction entstammenden Städteordnungen das Dreiclassenystem und die öffentliche Abstimmung zu entfernen. Die Regierung fürste wohl selbst dagegen nicht viel einwenden, da sie in der von ihr der Stadt Frankfurt octroyierten Stadtverfassung kein Gewicht auf diese Gegenstände gelegt hat. Auch gegen andere, die Wahlfreiheit beschränkende Bestimmungen seiner Städteordnungen, wie die, daß Bruder, Vater und Sohn nicht zusammen in den Stadtvorordneten-Versammlungen und in den Magistratscollegien sitzen befinden dürfen, ja, daß sie nicht einmal getrennt in einem der beiden Collegien funktionieren können, soll ein Angriff versucht und das Bestätigungsrecht der Staatsregierung auf die Leiter der Stadtbüroden (also auf die Bürgermeister) beschränkt werden. Die ehemalige Gemeinde-Ordnung von 1850 kannte übrigens die Bestätigung der Magistrats-Mitglieder auch nicht.

[Vierte Bundesversammlung freier religiöser Gemeinden.] Es gehörten dem Bunde jetzt zwischen 130 und 140 Gemeinden an; zum ersten Male seit 20 Jahren nahmen österreichische Gemeinden (Graz und Wien), sowie bayerische Nürnberg, Fürth, Schwalbach und Erlangen Theil. Im Ganzen sind von 77 Gemeinden 58 Vertreter gesucht worden. — In dem Vortrage, den Dr. Wislicenus am 11. October Morgens zur Eröffnung der Bundesversammlung hielt, behandelte er das Thema, den freien Gemeinden sei Religion das tiefste, innerste Leben des Menschen. Dies Innerlichkeit der Religion müsse aber nach Außen sichtbar werden und sie zeige sich in der Forderung der freien Selbstbestimmung. Unser Glück müssen wir selbst erarbeiten; es wird uns nicht gebracht und nicht geschenkt, weder von einem Thron, noch vom Himmel. Darum sei die Stellung der freien Gemeinden mitten in den Bestrebungen der Welt, ja, die Gemeinden seien die Basis aller dieser Bestrebungen. Es gelte daher, ohne Furcht vor dem Parteigetriebe sich in dasselbe zu wagen, denn eine Gemeinschaft, die der Menschheit das Ziel zeigen will, werde nie zur Secte. — Die Sonntags-Nachmittagsfahrt eröffnete der seitige Bundesvorsitzende Balzer. Nach Anhörung einiger geschäftlichen Berichte wird über einige den Standpunkt des Bundes betreffende Anträge verhandelt. Der wichtigste der selben ist der der Berliner Gemeinde auf eine öffentliche Erklärung, auf Grund der von der Synode in Calbe angenommenen 9 Sätze. Diese 9 Sätze sollen die Grundsätze der freien religiösen Gemeinden, häufigen Nachfragen gegenüber, ausprechen und enthalten wesentlich drei Hauptpunkte: Selbstständigkeit in der Religion, Sittlichkeit in der Religion und Einigkeit in der Religion. Hofferichter ist gegen die Sätze, ist aber für eine öffentliche Erklärung, die jedoch zündend sein müsse, was den Berliner Säken abgebe. — Rödner-Danzig ist gegen jede Erklärung. Es ist zu unterscheiden zwischen Charakter und Ansichten. Wir müssen durch den Charakter, durch die That wirken, an den Früchten uns erkennen lassen und nicht um Ansichten streiten und Resolutionen erlassen. Durch das letztere haben sich die fortschrittlichen politischen Parteien zerstört. An wen soll die Revolution gerichtet sein? An die durch die Regulative des Denkens entwöhnten 99% der Bevölkerung? Die sind indifferenter und verstehen uns nicht. An die Gelehrten? Die Fassung der Sätze ist nicht wissenschaftlich. Also nur an die Liberalen, die sich freuen, schwarz auf weiß eine Ansicht ausgesprochen und als fertige Wahrheit von so und so viel Unterschriften bestätigt zu sehen, die nur erwachsen, um zu resolvieren und dann den Schlaf der Gerechten weiter schlafen. Die brauchen wir aber nicht und die wollen wir nicht haben. Nachdem sich noch die h. Balzer, Schröder, Uhlich und Ronge gegen die Berliner Sätze ausgesprochen, wurde der Antrag der Berliner Gemeinde abgelehnt. Die Bundesversammlung wußt sich somit die Freiheit von jeder dogmatischen Fessel; denn wenn die 9 Sätze auch noch keine solche wären, so könnten sie doch leicht der Reim dazu werden. In einer Separatirung der Vertreter der norddeutschen Gemeinden theilte Uhlich mit, daß Schulze-Delitsch einen Antrag auf Ertheilung der Rechte juristischer Personen an Vereine für das Abgeordnetenhaus vorbereitet. Die Versammlung beauftragt Hrn. Uhlich, am Schulze ihre Uebereinstimmung mit der Einbringung eines solchen Gesetzes auszusprechen. Die Wahl des Vorstandes für den Gesamtverband

ergiebt die h. Bulla, Krebs, Röckner, Hofferichter und Schäfer, als Stellvertreter Herndörfer, Schmidt und Müller.

[Waldfultur-Gesetz.] Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung beim nächsten Landtage auch den Entwurf eines Waldfultur-Gesetzes einzubringen. Zwischen den beteiligten Ministerien sind darüber schon Verhandlungen im Gange.

Oesterreich. Prag, 10. Oct. In Smichow wurden heute zwei Escadronen Husaren einquartiert. — Morgen Abends war auf der Kaiserwiese bei Smichow ein czechisches Meeting in den großartigsten Dimensionen beabsichtigt. Bahnhöfen, bei den Czechen unbeliebten Persönlichkeiten, dem deutschen Casino und der Polizei sollen die Fenster eingeschlagen, viele Personen insultiert, das Wettrennen unmöglich gemacht werden; von dem Verlaufe dieses Meetings wird das Schicksal der Procesion abhängig gemacht. Indessen wird das Wettrennen verschoben. — Beihufs Auflösung des allensfalls morgen stattfindenden Smichower Meetings sind starke Truppenmassen beordert. Am Belvedere soll morgen ein Frauen-Meeting stattfinden.

Aus Westgalizien, 12. Oct. [Vom Kornmarkt.] Die Kartoffelernte und die Brennerei. Tätigkeit der Petroleum-Exportgesellschaft. Während im Vorjahr unser Kornmarkt den aus dem Auslande — zumal aus Preußen — eingegangenen Bestellungen nur theilweise genügen konnte, ist gegenwärtig durch die überaus ergiebige Ernte durchaus kein Mangel fühlbar. Es herrscht deshalb auch auf unserem Kornmarkt große Lebhaftigkeit, ja die Krakauer Exportgesellschaft hat beispielweise bereits so große Vorräte ausgeführt, wie dies seit dem Bestehen derselben nicht vorgekommen. Ungeachtet dieses massenhaften Exports scheint der inländische Bedarf durchaus nicht bedroht, was auch aus dem beträchtlichen Falle der Brotpreise ersichtlich, welche gegenwärtig bei uns so billig, wie sie es lange nicht gewesen. Ueberhaupt ist dieses Jahr für Galizien — bezüglich seiner Hauptprodukte — Korn und Kartoffeln, ein überaus gesegnetes, und wenn unsere Landwirthe nur einigermaßen mit ihrem gegenwärtigen Überflusse rationell zu wirtschaften verstanden, so könnten unsere volkswirtschaftlichen Verhältnisse durch den diesjährigen Erntertrag eine fühlbare Aufbesserung erreichen. Die Branntweinbrennereien, welche durch den vorsährigen Ausfall der Kartoffeln den Betrieb einstellen mussten, sind gegenwärtig wieder im vollen Gange, und werden den Städten und Gutsbesitzern einen bedeutenden Gewinn abwerfen. Zumal ist dies von der im großartigen Style eingerichteten Brennerei in Lancut, dem Ackerbauminister, Grafen Potocki gehörig, zu bemerken, welcher für dieses Jahr seine Arbeitskräfte beträchtlich erhöht. Ueberhaupt ist die Brennerei in Lancut als die erste Galiziens zu betrachten, und versendet auch ihre feinen Liqueure durch ganz Oesterreich und theilweise auch nach dem Auslande. — Auch ein anderes noch junges aber gewiß zukünftiges Landesproduct Galiziens — das bei Drohobycz gewonnene Petroleum, steigt fortwährend an industrieller Wichtigkeit. Seit während des vergangenen Frühjahr ein Wiener Consortium die Ausdeutung der Petroleumquellen bei Drohobycz in die Hand genommen, ist der Betrieb im Vergleich zu dem in früherer Zeit ein ganz anderer geworden. Eine Menge neuer Gebäude und Fabrikationsstätten sind um Drohobycz entstanden, amerikanische Maschinen sind mit grossem Kosten aufgestellt und das Directionspersonal wie auch die Arbeiter durch frische intelligente Kräfte vermehrt worden. Nebenbei ist es den Sachverständigen der Drohobyczter Petroleum-Exportgesellschaft auch gelungen, mehrere neue Quellen zu entdecken, die für eine lange Reihe von Jahren als unerschöpflich bezeichnet werden. Jedenfalls ist dieser Industriezweig ein für Galizien überaus wichtiger, und dürfte in späteren Jahren gewiß auch zur Aufbesserung der jetzt noch ziemlich betrübenden Landesverhältnisse beitragen.

England. London, 10. Oct. [Die Registrierung der Wähler] ist vorüber, und soviel sich bis jetzt herausstellt, bringt sie der liberalen Partei einen Zuwachs. Dem Gerichtshofe der Common Pleas steht eine große Arbeit bevor; er wird über die Ansprüche von ungefähr 10,000 Frauen die sich anmeldeten, und von einer großen Anzahl Abmietner zu entscheiden haben. Bei ersteren handelt es sich um Feststellung oder Verwerfung ihrer Zulässigkeit, während in Bezug der letzteren jeder einzelne Fall speziell untersucht werden muss. — Im Norden scheint das Cooperativsystem stark Propaganda zu machen. Eine in Newcastle erscheinende Zeitung erwähnt für gestern allein 11 Meetings solcher Gesellschaften, bei jedem von denen Bilanz und Dividende zur Zufriedenheit aller Beteiligten aufzufinden. — In Birmingham hat ein großes Meeting von Eisenfabrikanten aus Nord- und Süd-Staffordshire, Lancashire, Leeds, Derbyshire und Wales stattgefunden, auf welchem die Gründung eines „Eisen- und Stahl-Institutes“ beschlossen wurde. Dieses Institut soll den Verkehr zwischen den einzelnen Fabrikanten erleichtern, namentlich durch regelmäßige Meetings zur Förderung einschlägiger praktischer und wissenschaftlicher Fragen. Alle Angelegenheiten bezüglich der Lohnsätze und Geschäftsrégulationen sind von dem Programme des zu gründenden Instituts ausgeschlossen.

Spanien. [Für Freiheit des Cultus.] Die Kundgebung der Madrider Bevölkerung zu Gunsten der Freiheit und Gleichstellung der christlichen Konfessionen gipfelte am 8. October in dem Ruf: „Weg mit dem Concordat!“ Das Journal des Debats bemerkte darüber: „Die Bewegung gegen die Herrschaft des Clerus scheint in Spanien allgemein zu sein. Fast überall wurden die Jesuiten-Etablissements geschlossen, so in Cadiz und Leon; in Cadiz wurden die Jesuiten am 19. September vertrieben, also am ersten Tage der Erhebung. In Sevilla wurde bereits der erste Stein zu einer protestantischen Kirche gelegt. Der „Independance Belge“ wird aus Madrid geschrieben: „Da die Mehrzahl der Juitten die Cultusfreiheit proclamirt hat, so sucht der Clerus von Navarra und von einigen Gemeinden der baskischen Provinzen die religiöse Frage für die carlistische Sache auszudeuten; man versichert sogar, daß bei den ersten Waffenvertheilungen, bei denen es wenig geordnet herging, 20,000 Stück Gewehre verschwunden und in carlistische Hände gelangt sind.“ Ist dies begründet, so erklärt sich die Nachricht, daß man einen Theil der ausgestellten Waffen alsbald wieder einfordern läßt.

Amerika. New-York, 24. Sept. [Bur Wahl-Ergebnis. Congres.] Seit dem letzten Bericht ist die Gewi-

heit der Erwählung Grants so augenscheinlich geworden, daß die Demokraten im Norden den Wahlkampf nur noch ehrenhalber und in der Hoffnung auf lokale Siege fortführen. Das Ergebnis der Wahl in Maine macht den Sieg Grants in Pennsylvania gewiß, in New-York wahrscheinlich. — In Georgia hat die Gesetzgebung den unerhörten Gewaltstreich vollbracht alle farbigen Mitglieder auszuschließen. Die Demokraten haben dadurch die Majorität erlangt. Von ihrer Wirtschaft erhielt man neulich einen Vorschlag als (zu Camilla) eine bewaffnete Demokratenrotte einen Überfall auf eine republikanische Versammlung mache und ein tödliches Blutbad unter ihnen anrichtete. Die Zahl der Toten und Verwundeten betrug 50, darunter eine Negerin und ihr Kind. — Der Congres trat eben zusammen um sich wieder bis zum 16. Oct. zu vertagen. Diese kurzen Beitragsfristen erfüllen den Zweck einer Permanentklärung, indem sie den Präsidenten Johnson im Raum halten.

Danzig, den 14. October.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 13. Sept.] Vorliegender hr. Kommerzrat Bischoff, Vertreter des Magistrats die h. Oberbürgermeister v. Winter, Bürgermeister Dr. Link, Stadträthe Ladewig, Hirsch und Kreysenberg, hrn. Gibson wird Urlaub bis 1. November c. ertheilt. — Das vorgelegte Protokoll über die am 13. Sept. c. bewirkte Revision des Leibamts ergibt, daß an diesem Tage die Summe von 60,046 R. ausgeliehen war (gegen 62 668 R. am 15. August c.) — Ein Gesuch des Verlegers der „Deutschen Gemeindezeitung“ wichtige Verhandlungen der bisherigen Stadtverordneten-Versammlung ihm in Abschrift befuhrts Abdruks in dem genannten Blatte zugehen zu lassen, wird abgelehnt. Eine Eingabe, betreffend die Verpflegung der Stadt mit Trintwasser mittels einer vor dem Neugartener Thore befindlichen, jetzt freilich zugeschütteten, aber angeblich leicht wieder aufzufindenden Quelle, wird ad acta gelegt.

In Bezug auf die bevorstehende Stadtverordneten-Wahl genehmigt die Versammlung die in der vorgelegten Liste zu Beifügen für die Wahlvorstände bezeichneten Stadtverordneten. — Für Einrichtungen in dem neuen Waagelokal werden 100 R. beauftragt. — Nachbewilligt werden zu den fachlichen Kosten der Ortspolizei-Verwaltung pro 1868 400 R.; ebenso zu verschiedenen Lizenzen des Armenats pro 1868 die Summe von 11,120 R. Für einige neue Gasenrichtungen in der Provinzial-Gewerbeschule werden 40 R. über den Etat bewilligt. — Die Vermietung des früheren Waagelokals im grünen Thore an die Ostsee-Fischerei-Gesellschaft gegen 410 R. jährlichen Mietzins auf 6 Jahre wird genehmigt. (hr. Destillateur Draeger hatte 411 R. Bins geboten, der Magistrat hält aber an der betreffenden Stelle die Errichtung eines Destillationslokals für ungemein und hatte daher die Ostsee-Fischerei-Gesellschaft als Mietherin zu empfehlen vorgezogen.) — Eine Reihe von Parzellen-Binnenland in der Neuhren und Außenbezirken sind von Magistrat zum Verkauf gestellt worden, nachdem die Stadt von der Verpflichtung der Uferbauten an der Weichsel befreit ist und die betreffenden Ländereien nicht mehr so vortheilhaft wie früher für sie zu verwenden waren. Die Versammlung genehmigt sämtliche Verkäufe, aus denen die Summe von 2005 R. 25 J. resultirt, welche zum Capitalfonds geschlagen wird. — Die Fortsetzung der am 8. September c. auf 4 Wochen vertagten Debatte, betr. die Errichtung einer höheren Bürgerschule wird für heute nicht beliebt, da für die geheime Sitzung noch mehrere längere Zeit erfordernde Vorlagen zur Verathung gestellt sind. (Schluß folgt.)

Vermischtes.

* [hr. Wraa.] Der in voriger Woche in dem Prozeß v. Künberg mit verurtheilte sogenannte Marine-Capitän Wraa hat, dem „A. Merc.“ zufolge, auch in Altona c. eine größere Anzahl von Losen a 1 R. abgelegt, deren Inhaber nun schon seit mehreren Jahren vergeblich auf die angeständige Ausspielung eines Landgutes oder Bauernhofes im Schleswigischen warten.

Stettin, 13. Oct. [Über den Zustand von zwei weiteren Bögen bei Kreuz am leichten Sonnabend schreibt jetzt die Stargard-Ztg. noch:] Von den im Zuge befindlichen Reisenden ist Niemand verletzt, dagegen ist der unter einem zertrümmerten Wagen hervorgezogene Bremser der oberösterreichischen Bahn, Braatz, am Rücken und Beine erheblich verwundet, so daß der selbe im Tragkorbe nach seiner Wohnung in (Stargard) geschafft werden mußte, während ein Lokomotivführer der Ostbahn mit einigen Contusionen davon gekommen ist. Der Schaden der oberösterreichischen Bahn soll beträchtlich sein.

[Die Gemüsegärtner in Paris.] Paris zählte 1857 innerhalb seiner Ringmauern 1800 Gemüsegärtnerien von je 50 bis 100 Acres. Die Cultur derselben beschäftigt ungefähr 9000 Leute und 400 Pferde; sie verlangt jährlich für 2 Millionen Franken Dünge und bedarf 260,000 Glassenster und 2,160,000 Glasgloden. Dem Gewicht nach essen die Pariser jährlich mehr als 268 Millionen Pfund Gemüse, die getriebenen Frühjahrs-gemüse (32,000 % Spargel, 1000 % grüne Bohnen und eben so junge Erbsen) nicht eingerechnet. Der Gesamtverbrauch beläuft sich für die Gärtner auf runde 14 Mill. Franken. Aus der Umgegend von Paris bringt man überdies noch an den Quellen und Bächen wildauflaufene Brunnenfische täglich durchschnittlich 30 Wagen voll, deren jeder einen Werth von ungefähr 300 Franken repräsentiren mag.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 10. Ott.: 2 Gebrüder Ulrichs; — von Antwerpen, 8. Ott.: Gefina, Götemaker; — von Altona, 8. Ott.: Osiris, Lind; — von St. Davids, 7. Ott.: Heinrich Theodor, Voß; — Victor, Darmer; — von Hartlepool, 8. Ott.: Biscaya, Robinson; — von Sunderland, 9. Ott.: Mathilde, Lübeck.

Angelommen von Danzig: In Bergen, 30. Sept.: Marie, Amundsen; — in Söderhamn, 28. Sept.: Otto Lind, Lamm; — 30. Sept.: Queen Victoria, Rosch; — in Wistv., 29. Sept.: Hilda, Heidmann; — in Amsterdam, 9. Ott.: Rotterdam (SD), Zuidema; — Ondine (SD), Tales; — in Helvoet, 9. Ott.: Anna Elisabeth, Schur; — in Gent, 9. Ott.: Friedrich Wilhelm, Rothbarth; — in Aberdeen, 7. Ott.: Fair Wind, Storm; — in Cardiff, 8. Ott.: Heinrich Sörensen, Jacobsen; — in Dublin, 6. Ott.: Insulaner, Nielsen; — in Shields, 8. Ott.: Bonne, Fowler.

Verantwortlicher Redakteur: H. Niedert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 13. October.

Stadt	Bar. in Bar. finn. Temp. in °C.	Wind	Wetter
Memel	341,1	4,3	O schwach wolkig.
Danzig	340,9	2,6	O schwach bedekt.
Cöslin	340,9	4,1	SO schwach bedekt.
Stettin	334,0	4,0	SO mäßig trübe.
Putbus	337,7	2,0	SO mäßig bedekt.
Berlin	338,3	6,2	SO schwach bewölkt.
Köln	337,6	8,1	SO schw. bezog. starker Nebel.
Flensburg	339,6	4,3	SO schwach fast heiter.
Hoparanda	337,8	4,8	SW schwach bedekt.
Stockholm	340,9	4,6	Windstillen bedekt. Nebel.
Holm	339,4	3,2	S schwach fehlt. gew. See

Für Unterleibsbruchfranke.

Appareils régulateurs,

ohne Schenkelriemen zu tragen,

erfunden und verbessert durch Herrn L. Lavedan von Paris,
Professor der Chemie und Orthopädie, Mitglied der Académie nationale von Paris

und mehrerer anderer gelehrten Gesellschaften.

Dieser in Frankreich und im Auslande patentirte Apparat hat den gewöhnlichen Bandagen gegenüber unbestritten Vorteile. Die Beweglichkeit der Pelotte, welche man von der Feder losnehmen kann, ist so vollkommen, daß jeder Bruchleidende derselben die beliebige Neigung, sei es nach rechts oder links, geben kann. Keine der bisher bekannten beweglichen Bandagen kann sich mit dieser Pelotte vergleichen, und in der That, wenn eine stellbare Bandage soll vollkommen, so muß die Bewegung eine regelmäßige sein, die Pelotte sich nach rechts und links ohne Ruck und Anstrengung drehen lassen. Alle bisher bekannten beweglichen, doch ihrer Unvollkommenheit halber eben wenig benutzten Bandagen, haben den Hauptfehler einer unregelmäßigen rückwärtsbewegung und entbehren in der Construction der Solidität.

Der Appareil régulateur dagegen, obgleich sehr leicht, doch soltd, ist mit biegsamen Federn und einer Pelotte versehen, deren Bewegung so genau zu reguliren ist, daß sie, einmal gut auf den Bruchring gepaßt, sich selbst festhält ohne zu generen noch Schmerzen zu verursachen.

Die Hauptfahne für alle Bruchkrante ist ein möglichst vollkommenes Instrument, welches ihnen Linderung verschafft und mit der Zeit die Heilung herbeiführt, denn wenn bisher die völlige Heilung der Unterleibsbrüche so selten vorkam, so hatte dies eben lediglich in der Unvollkommenheit der Bandagen seinen Grund, eine dergleichen schlechte verschlimmert, statt zu lindern und der Heilung entgegenzuführen.

Es genügt nicht allein den Bruch festzuhalten, die Zurückhaltung muß der Art sein, daß die Dehnung des Bruchkanals dadurch weder erweitert wird, noch die den Bruchring umgebenden Muskeln verstümmelt noch gequetscht werden, und ist dies leitere bei einer plump gearbeiteten unbeweglichen Bandage mit wenig elastischer Feder unvermeidlich, da die immer auf derselben Stelle haftende Pelotte durch den unaufhörlichen Druck natürlich die umliegenden Muskeln entkräften muß.

Durch den Appareil régulateur des Professors Lavedan ist diesem Leidstande abgeholfen. Die Beweglichkeit der Pelotte ist in der That von vollkommener Regelmäßigkeit, jeder Krante kann alle 2 oder 3 Tage dieselbe nach rechts oder links ein klein wenig drehen, durch welches Verfahren, da hierdurch die völlige Zurückhaltung keineswegs gefordert ist, daß die Muskeln unterstützt werden und somit die Bruchkanal-Dehnung, statt sich zu vergrößern, gezwungen wird, sich unmerklich zu verkleinern und mit der Zeit selbst zu schließen, die durch eine schlechte Bandage geschwächten Muskeln aber eben ihre frühere Kraft wieder erlangen.

Der Erfinder dieser Apparate hat in den Hauptstädten Europas, wo ihm Brevets ausgestellt worden, zahlreiche authentische Zeugnisse erhalten, aus welchen wir die folgenden mit beiderer Bewilligung der geheilten Personen veröffentlichen.

Der Unterzeichnete wurde durch den Apparat des Herrn Professor Lavedan aus Paris von einem linken Leistenbrüche, an dem er seit sechs Jahren litt, in einem Beitraume von 5 Monaten vollständig geheilt. Nicht nur im Gefüle des Dankes, sondern vorzugsweise im Interesse Derjenigen, welche am gleichen Leid leiden, gebe ich dieses Zeugnis zur geneigten Rundgebung.

München, den 31. Mai 1865.

Joseph Gaffer, Kaufmann.

Ich Unterzeichnete bezeuge mit Bergnügen, daß ich durch den Gürtel des Herrn Professor Lavedan aus Paris von meinem großen Nabelbruchleiden ungemeine Erleichterung fühle und von meinen Schmerzen schon befreit bin. Ich fühle mich sehr glücklich endlich ein Mittel gefunden zu haben, durch welches mir meine Leiden und Schmerzen genommen sind.

München, 10. Juni 1865.

Victoria Schmidt, Privatiere.

Durch den Apparat des Herrn Professor Lavedan aus Paris wurde mein Kind innerhalb 6 Wochen von einem Leistenbrüche vollständig geheilt. Indem ich mich verpflichtet fühle, Herrn Lavedan meinen innigsten Dank dafür auszusprechen, wünsche ich nur, daß jeder an diesem Gebrüche Leidende sich dieser wunderbaren Heilung bedienen möchte.

München, 14. Juni 1865.

E. Anna Messer.

Ich Unterzeichnete bestätige mit großem Dankesgefühl, daß mein 6½ Jahr alter Sohn in Zeit von 3 Wochen von einem linken Leistenbrüche, den er mit zur Welt brachte, radial geheilt wurde, durch einen Apparat des Herrn Professor Lavedan, und möchte wünschen, daß jeder Leidende der Art sich dieser wunderbaren Heilung unterziehen möchte.

Traun bei Linz.

Johann Hadorfer.

Die Unterzeichnete bezeugt, daß sie nach zehnjährigem Leiden an einem Unterleibsbrüche in einem Monat durch den Apparat des Herrn Professor Lavedan radical geheilt worden sei und sie drückt ihm mit Bergnügen ihre Erkenntlichkeit durch dieses Zeugnis aus. Sie erklärt ferner, daß sie verschiedene andere Personen kennt, die, wie sie, geheilt worden sind, und jetzt kein Bruchband zu tragen nötig haben. Sie ermächtigt Herrn Professor Lavedan, diesem Zeugnis die ihm nötig scheinende Verbreitung zu geben.

Genf, 13. Wintermonats 1864.

Wittwe Maria Bontelier.

Die Unterzeichnete erklärt hiermit, durch Anwendung des Apparats des Herrn Professor Lavedan aus Paris von zwei Brüchen geheilt worden zu sein, welche sie seit sieben Jahren hatte.

Bern, 21. Januar 1864.

Frau M. Huguenin.

Ich Unterzeichnete bekenne hiermit der Wahrheit gemäß, daß ich von Herrn Professor Lavedan von einem seit dreißig Jahren und von einem seit einem Jahre gehabten Bruch in Zeit von zwei Monaten ganz geheilt wurde, so daß ich jetzt der schwersten Arbeit vorstehen kann, was mir früher unmöglich war.

Trauenberg, 3. October 1863.

Joh. Georg Weiz.

Der Unterzeichnete erklärt hiermit, durch Anwendung des Apparats des Herrn Professor Lavedan aus Paris vollständig von einem Brüche geheilt zu sein, den er seit zwei Jahren hatte.

Iba (Kreis Rothenburg in Kurhessen), den 3. October 1864.

Daniel Krapf.

Der Unterzeichnete erklärt hiermit, durch die Anwendung des Apparats des Herrn Professor Lavedan aus Paris vollständig von einem Brüche geheilt zu sein, an dem er seit neun Jahren litt.

Freiburg, 9. Januar 1864.

Jacob Blal.

(Sämtliche Zeugnisse sind durch die höchsten Ortsbehörden der betreffenden Städte amtlich bestätigt und bilden die vorstehenden nur einen Auszug aus den dem Professor Lavedan zu Gebote stehenden.)

Garantirte vollkommene Zurückhaltung der stärksten Nabelbrüche und Unterleibsbrüche, seien diese in Folge eines Bruches oder der Fettlebigkeit, durch den Unterleibsgürtel Ceinture abdominale des Herrn Professors Lavedan.

Diese Unterleibsgürtel können nur nach Maß angefertigt werden und finden Bestellungen prompte Erfüllung.

Mastdarmvorfall-Zurückhaltung und dadurch bedingte Heilung.

In diesem Erkrankungsfalle wird durch den sehr approbaten Mastdarmgürtel des Professor Lavedan nicht nur der betreffende Theil in seiner normalen Lage erhalten, sondern auch in Folge des längeren Gebrauchs die Heilung allmälig zu Stande gebracht.

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde zugehörige, hierselbst in der Mälzergasse No. 7 der Servis-Anlage (Ecke der Mälzergasse und des Vorstädtischen Grabens) belegene Grundstück, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause nebst Remise und einem Hofraum soll im Wege der Lickitation an den Meistbietenden veraukt werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

den 7. November cr.,

Vormittag 11 Uhr, vor dem Stadtrath Herrn Strauß im Locale der Kämmerereikasse im Rathaus hier selbst angesetzt, zu welchem wir Kaufleute hiermit eingeladen.

Die speziellen Verkaufsbedingungen liegen in unserem III. Geschäfts-Bureau zur Einsicht bereit. Hier bemerkten wir nur, daß

1) jeder Bieter im Termine eine Caution von 200 Thlr. deponieren muß,

2) auf das Kaufgeld die Hälfte vor der Übergabe zu erlegen ist, die andere Hälfte mit Zinsfuß 5 Prozent gegen hypothekarische Eintragung auf das qu. Grundstück zur ersten Stelle creditirt wird und bei prompter Zinsenzahlung innerhalb der ersten 5 Jahre vom Verkäufer nicht gekündigt werden soll.

Mit der Lickitation selbst wird um 12 Uhr begonnen und werden nach Schluss derselben Nachgebote nicht mehr angenommen.

Danzig, den 15. September 1868.

Der Magistrat.

Lotterie-Loos

wird gekauft. Öfferten nebst Preisangabe in der Exped. d. Btg. unter Z. 1.

Heilung, garantirte vollkommene Zurückhaltung, sofortige Linderung

stärksten Muttervorfälle

durch den hypogastrischen Gürtel ohne Feder des Professors Lavedan aus Paris.

Dieser Gürtel übertrifft alle bis jetzt existirenden derartigen Instrumente, ist leicht, solid, elastisch, sehr bequem und paßt für alle Tailles, wird über dem Hunde getragen und hält selbst die stärksten Muttervorfälle vollkommen zurück. Jede Dame kann sich denselben selbst anlegen, und ohne dadurch belästigt zu werden, gehen, arbeiten und reisen. Dieses sinnreiche Instrument wurde mit zwei großen Medaillen ausgezeichnet, ist von hervorragenden Ärzten empfohlen, und erhielt der Erfinder bereits mehrere hundert Zeugnisse über bewirkte Heilungen. Der hypogastrische Gürtel erzeugt mit großem Vortheile die so gefährlichen Dinge (Mutterkränze) und bringt mit der Zeit eine radikale Heilung hervor.

Von den vielen über bewirkte Linderungen und Heilungen eingesandten Zeugnissen können aus Mangel an Raum nur die folgenden veröffentlicht werden:

Ich litt seit längerer Zeit, mit großen Schmerzen behaftet, an einem nicht unbedeutenden Mutter-Vorfall, und alle bis jetzt angewandten Mittel blieben erfolglos. Mein Leid war derart, daß ich beinahe nicht mehr im Stande war, meinen häuslichen Geschäften nachzukommen, allein seitdem ich den von Herrn Professor Lavedan aus Paris erhaltenen hypogastrischen Gürtel trage, bin ich gänzlich meiner Schmerzen befreit, und ist der Vorfall ganz zurückgetreten, so daß ich wieder mit Leichtigkeit gehen kann.

Dieses Zeugnis fühle ich mich verpflichtet, aus großem Dankesgefühl dem Obengenannten freiwillig auszustellen, namentlich da ich durch dieses Mittel meiner vollständigen Gesundheit entspreche. München, den 16. Juli 1865.

K. Kapeller.

Ich litt seit 6 Jahren leide ich an einem Mutter-Vorfall, den ich durch das Tragen einer zu schweren Last erhielt; vergeblich wandte ich Alles an, um mein Leid zu heilen, nichts konnte meine Schmerzen erleichtern und mir meine Gesundheit wiedergeben, als der vorzügliche Muttergürtel des Herrn Professor Lavedan aus Paris, und ich danke ihm für diese Wohlthat und erlaube ihm auch, jeder an Mutter-Vorfall leidenden Frau meinen Namen und Adresse in Heidelberg zu nennen.

Hidelberg, am 26. Februar 1867. Frau Barbara Rittmann.

Unterm 28. April d. J. gab ich Herrn Professor Lavedan ein Zeugnis über die wohltätige Wirkung, welche sein Muttergürtel auf meinen traurigen Zustand ausübt, da dieser Apparat nicht nur meinen schweren Vorfall vollkommen zurücktäfelt, sondern ich auch ungehindert und schmerzlos meinen Verdichtungen nachgehen kann.

Seit 3 Monaten bin ich radikal geheilt, und stelle ich in meiner Freude und unter aufrichtigem Danke Herrn Professor Lavedan aus Paris, und davon zum Wohle der Leidenden den umfassendsten Gebrauch zu machen.

Hamburg, den 13. August 1867. Ellis. Moll, Bäderbreitengang No. 60, parterre.

Seit 20 Jahren litt ich an einem sehr starken Mutter-Vorfall. Dieses Leid raubte mir mit den Jahren gänzlich meine Gesundheit und körperlichen Kräfte. Alle angewandten Mittel waren ohne Erfolg. Ich war nicht mehr im Stande, die geringste Arbeit zu verrichten, und die Hoffnung, ein erleichterndes Mittel für meine Leiden zu erhalten, schwand immer mehr. Ich kann dem lieben Gott nicht genug danken, daß der glückliche Zusatz mich zu dem Herrn Professor Lavedan aus Paris geführt, dessen hypogastrischen Gürtel ich anlege, ich fühle mich gleich erleichtert und nach dreitägigem Gebrauch frei von allen Schmerzen, so daß ich ungehindert alle Bewegungen machen kann. Ich spreche Herrn Professor Lavedan meinen tiefgefühltesten Dank aus und bezeuge auf Ehre und Gewissen, daß ich nur durch dieses ausgezeichnete Instrument von meinen Leiden erleichtert bin.

Altona, den 11. Mai 1867. Frau Maria Caroline Jacobs, geb. Ingwers, Schulterblatt No. 47.

Ich danke dem lieben Gott, welcher mich Herrn Professor Lavedan hat finden lassen. Seit dem Tage, wo ich seinen von ihm erfundenen Gürtel trage, fühle ich mich eine andere Frau. Alle meine Schmerzen sind verschwunden und ich kann arbeiten und gehen, ohne die mindeste Schwäche. Ich würde sehr un dankbar sein, wenn ich nicht Demjenigen danke, welcher mich von allen meinen Schmerzen befreite, nachdem ich 16 Jahre furchtbar gelitten. Deshalb erkläre ich öffentlich, daß es nur diesem geschickten Fremden gelang, mir zu helfen, und sage demselben aus vollem Herzen meinen Dank für seine Wohlthat.

Lübeck, den 8. Juli 1867. Frau Charlotte Heemann.

geb. Wöhler, Unter der Hartengrube, Donathsgang 1. Seit 11 Jahren litt ich an einem Mutter-Vorfall, welcher so dick wie ein Kinderskopf war.

Ich war so unglücklich und so leidend, daß ich mich kaum bewegen konnte; Alles, was ich bis jetzt gebraucht habe, war ohne Erfolg geblieben, und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, ein Mittel zu finden, welches mir Linderung verschaffen könnte.

Am verflossenen Montag, den 9. d. M., habe ich nun einen Muttergürtel von Herrn Professor Lavedan angelegt und war sehr erstaunt und sehr glücklich, mich plötzlich erleichtert zu fühlen; seit Montag bin ich immer besser geworden, und frei von allen Schmerzen und Beschwerden, so daß ich arbeiten und alle Bewegungen verrichten kann. Deswegen übe ich mich meinem Wohltäter gegenüber, zu besonderem Dank verpflichtet, und erkläre hiermit öffentlich den glücklichen Erfolg, welchen ich durch sein vorzügliches Instrument erzielte, nachdem ich 11 Jahre schrecklich gelitten habe.

Rostock, Mecklenburg, den 14. Juni 1867. Frau Müller, geb. Brasch, Augustenstraße 46, erste Etage.

Man liest in allen Darmstädter Blättern:

Ich Unterzeichnete, seit 1½ Jahren Inhaber eines Depot der orthopädischen Instrumente des Herrn Professor Lavedan aus Paris, bezeuge hiermit öffentlich, daß ich bei an Mutter-Vorfall Leidenden den hypogastrischen Gürtel ohne Feder mit dem größten Erfolg angewandt habe. Die nachstehenden Zeugnisse, die mir selbst von erkenntlichen Kranken ausgestellt wurden, sind der beste Beweis für die Vorzüglichkeit dieses von Herrn Professor Lavedan erfundenen und von ihm seit einem halben Jahre erheblich verbesserten Apparates.

Heinrich Roth, Wundarzt in Darmstadt.

Den Mutter-Gürtel des Herrn Professor Lavedan aus Paris empfehlen wir bestens, da wir, seitdem wir denselben tragen, gar nichts mehr von uns Leid verfüren und jede Arbeit und Bewegung ungehindert ausführen können.

Gschöllbrücken bei Darmstadt, den 19. März 1868. Frau Philipp. Vetter. Frau Katharina Roth. Frau Barbara Kistinger.

Unterzeichnete gibt Herr Wundarzt Roth, hier, mit Dank dieses Zeugnisses über den vorzüllichen Mutter-Gürtel des Herrn Professors Lavedan aus Paris.

Darmstadt, den 16. Januar 1868. Frau Wenzel.

Geehrter Herr Roth, hierdurch teile ich Ihnen mit, daß der von Ihnen im November erhaltene Mutter-Gürtel seinen Zweck vollkommen erreicht hat und die betreffende Frau sich sehr wohl befindet. Ich habe mehrere Proben anderer Art gemacht, und hat sich nichts so gut, wie dieser Gürtel bewährt, rathe auch deshalb jeder mit diesen Leiden Behafteten zu nichts Anderem.

Darmstadt, den 15. April 1868. Frau Hebamme Neumann.

Geehrter Herr Roth, hierdurch teile ich Ihnen mit, daß der von Ihnen im November erhaltene Mutter-Gürtel seinen Zweck vollkommen erreicht hat und die betreffende Frau sich sehr wohl befindet. Ich habe mehrere Proben anderer Art gemacht, und hat sich nichts so gut, wie dieser Gürtel bewährt, rathe auch deshalb jeder mit diesen Leiden Behafteten zu nichts Anderem.

Darmstadt, den 15. April 1868. Frau Wenzel.

Zum einzweiligen Verwalter der Masse ist der Buchhändler Arnold Wolsdorf hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 21. October cr. seitgestellt.

Zum einzweiligen Verwalter der Masse ist der Buchhändler Arnold Wolsdorf hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 21. October cr. seitgestellt.

Normittags 10 Uhr, in dem Verhandlungszimmer No. 12 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Ger. Rath Hartmann anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einzweiligen Verwalters abzugeben.

Bekanntmachung.

Die hiesige dritte und fünfte evangelische Lehrstellen sind vacant und sollen schleunigst besetzt werden. Das jährliche Gehalt dieser Stellen ist in folgender Art normirt:

A. Die III. Lehrerstelle	144 R
1. Gehalt	20
2. Mietentschädigung	13 "
3. Holzentschädigung	6 "
4. Staatszulage	Summa 183 R

B. Die V. Lehrerstelle	120 R
1. Gehalt	22
2. Gehaltsentschädigung aus Staatsfonds	10 "
3. Holzentschädigung	20 "
4. Freie Wohnung im Werthe von	Summa 172 R

Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Bezeugnisse melden und persönlich vorstellen.

Schoenectyden, den 10. October 1868.

(2028) Der Magistrat.

Proclama.

Der aus dem Depositen-Conto A. des Alfred Stattmiller, jetzt zu Jacobau bei der Elbinger Credit-Gesellschaft unter dem 23. November 1866 ausgesertigte Auszug No. 8714 über eine Einzahlung von 400 R ist verloren gegangen. Es werden deshalb alle diejenigen, welche an diese Urkunde als Eigentümer Erben, Cessiorare, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu machen haben, insbesondere die Elbinger Credit-Gesellschaft aufgefordert, sich spätestens im Termine den 21. Januar 1869

Vormittags 11 Uhr

Terminszimmer No. 10 vor Herrn Kreis-Richter v. Selle zu melden, widrigfalls sie mit ihren Ansprüchen unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens präkludirt und die Amortisation des Auszugs Beihilfe neuer Ausfertigung für den Verlierer erfolgen wird.

Elbing, den 1. October 1868.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Conitz

den 30. September 1868.

Das dem Johann Moeller gehörige, im Dörfe Kosabude unter No. 14 der Hypothekenbezeichnung belegene Grundstück, abgeschäkt auf 9570 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

12. April 1869,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substations-Gerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation

zu Berent.

den 14. Juli 1868.

Das dem Leo v. Zelewski gehörige zu Squirawen No. 1 belegene Grundstück, abgeschäkt auf 6885 R, 4 Igr. 1 A., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzuhedenden Taxe, soll

am 23. Januar 1869,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substations-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 8. d. M. ist an demselben Tage die in Christburg bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Rudolph Conrad ebendaselbst unter der Firma

Rudolph Conrad

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 164 eingetragen.

Marienburg, den 8. October 1868.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 8. d. M. ist an demselben Tage die in Christburg bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Johann Becker ebendaselbst unter der Firma

J. Becker

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 163 eingetragen.

Marienburg, den 8. October 1868.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 3. October c. ist am 7. October 1868 in das diesseitige Procureregister ad No. 6 eingetragen, daß Frau Bertha Fürstenberg, geb. Cohn, hier selbst von der Handlung Pauline Fürstenberg hier selbst ermächtigt ist, die Firma Pauline Fürstenberg per procura zu zeichnen.

Neustadt W.-Pr., 3. October 1868.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.



Auction

über 60 Stück 1½ und 1¾-jährige Böcke aus meiner Negrettiherde von Voldecker Bütern am

29. October, Mittags 12 Uhr.

Die Böcke werden mit 5 Friedrichsd'or eingestellt und zu jedem Meistgebot zugeschlagen. Die Böden sind denselben im Herbst 1867 geimpft worden.

Eriente bei Colberg, Hinterpommern, 29.

September 1868.

P. Mengel.

Die heilsame Wirkung und der Wohlgeschmack der Johann Hoff'schen Malz-Heilfabrikate werden täglich in allen Kreisen, auch in den höchsten, mehr und mehr anerkannt.

An Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Neue Wilhelmstraße 1.

Linz, 10. September 1868. Senden Sie mir von Ihrer allgemein anerkannten Hoff'schen Malz-Gesundheits-Chocolade.

Dr. Danziger, Wund- und Geburtsarzt.

Im Auftrage Sr. Excellenz des Kaiserl. russ. Gesandten, Herrn Freiherrn von Mohrenheim, ersuche ich E. W. umgehend gegen Nachnahme 100 Fl. Malz-Extract zu senden.

Fischer, Haushofmeister in Copenhagen.

Mein Onkel empfand durch den Genuss des Hoff'schen Malz-Extracts die heilsame Wirkung; der Magen wurde gebräftigt, die übermäßige Schleimabsondierung gemindert, das Würgen und Erbrechen hörte auf und es stellte sich guter Appetit ein.

Seminar-Director Albrecht in Göthen.

Die Verkaufsstelle befindet sich in Danzig bei Albert Neumann, Langenmarkt No. 38, und F. Stelter in Pr. Stargardt.

Die auf den 19. d. M. angesezte Auction über mein Grundstück wird hierdurch aufgehoben.

Böhnsdorf, den 13. October 1868.

(2942)

Schwenzfeier.

Mecklenburgische Eisenbahn

Die Lieferung von 15,000 Stück tieferen Eisenbahnschwellen, jede Schwelle 8 Fuß lang, 10 Zoll breit, 6 Zoll stark, rheinl. Maß, soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind auf unserm biesigen Central-Bureau zur Einsicht ausgelegt, können auch auf frankte Anfrage von uns bezogen werden.

Die Offeren müssen portofrei und verschlossen längstens bis zum 29. October d. J. mit der Aufschrift: "Submission auf Eisenbahnschwellen" an uns abgegeben werden.

Schwerin, 29. September 1868. (1323)

Die Direction der Mecklenburgischen Eisenbahngesellschaft. Grote'sche Ausgabe in 8 Lieferungen à 15 Sgr.

Schillers Gedichte

Illustrirte Pracht-Ausgabe.

Die erste Lieferung erscheint in 8 Tagen. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.

Berlin. (1943)

G. Grot'sche Verlagshandl.

Liebig's Extract of Meat Company Limited, London.

Liebig's Fleisch-Extract,

Extractum Carnis Liebig,

obiger Gesellschaft, ist der einzige, welcher unter steter Controle des Herrn Professor Baron J. v. Liebig und seines Delegirten, Herrn Professor M. v. Pettenkofer in den Handel kommt und daher allein die Garantie für Aechtheit und richtige Beschaffenheit bietet. Herr Baron v. Liebig hat nur diesem Extracte die Berechtigung zu erkannt, den Namen „Liebig“ zu führen.

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der obengenannten Gelehrten befinden muß.

Detailpreise:

1 engl. Pfd. Topf	3 R	25 Sgr.
1	28	
1	1	
1	16	

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren Richd. Döhren & Co.,

Danzig.

Niederlage bei den Herren:

J. G. Amort,	in Danzig.
A. Fast,	
F. E. Gossing,	
Carl Marzahn,	
Albert Neumann,	
Carl Schnarke,	
W. J. Schulz,	
R. Schwabe,	
A. Ulrich,	
Julius Tetzlaff,	

Apotheker Fr. Hendewerk,

P. Becker

A. Eichholz in Mewe.

G. Schulz in Marienwerder.

Apotheker Gigas in Marienwerder.

Apotheker Runge in Braust.

Alters wegen bin ich Willens meine beiden hier

Orts an zwei Hauptstraßen belegenen Grund-

stücke im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

Das Eine besteht aus einem großen massiven Wohnhause nebst anstoßendem Seiten-, großem massivem 4etagigem Speichergebäude u. 2 Höfen.

Das Andere aus einem Fachwerk-Wohn-

büude nebst 4etagigem massivem Speicher und gro-

ßem Hofe.

Die Lage der Grundstücke zu einander ist so

günstig, daß dieselben sowohl einzeln als auch

zusammengehängt zu jeder Fabrik-Anlage benutzt

werden können.

Preis für beide zusammen 14,000 R. bei

5000 R. Anzahlung. Näheres sub No. 2015 in

der Exped. d. Danz. Zeitung.

Das Preisverzeichniß No. 52 der biesigen Han-

delsgärtnerie über Obstbäume und Sträucher,

Zierbäume und Sträucher, Rosen und Stauden

habe ich mir bekannte Gartenliebhabern über-

reicht. Wer sonst in Besitz derselben kommen will

erhält es auf franco ausgesprochenen Wunsch

franco zugelandt.

Alle Geschäftsbüro werden unter der Adresse:

"Handelsgärtnerie in Pidien bei Gumbinnen"

Meine eheleiche Verbindung mit Fräulein Albertine Claude erlaube mir Freunden und Bekannten ergebenst anzugeben.
Kiel, den 5. October 1868.
(2040) Franz Seliger.

Unsere eheleiche Verbindung zeigen wir ergebenst an. (2024)

Heinrich Faber,
Emma Faber, geb. Schottler.
Fidlin, den 12. October 1868.

Ich wohne jetzt Frauen-
gasse No. 36 und bin täglich von 8
bis 11 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr zu sprechen. (2031)

F. A. Deschner, Agent.

Unser Comtoir befindet sich jetzt Ger-
bergasse No. 4, parterre. (1826)

Alexander Prina & Co.

Meine Wohnung ist jetzt Johannistgasse
No. 11, parterre. (1823)

A. Lipkau, Buchhändler.

Gleichzeitig empfehle mich zur Einrichtung,
Führung u. von Geschäftsbüchern, sowie zum
Unterricht darin nach einfacher und doppelter
Methode. (2035)

A. Lipkau.

Ich wohne jetzt Brodbänkengasse No. 40.
(2035)

Habenmeier Dienekampf.

Dr. Menzel,

Hundegasse No. 126,

in der Nähe des Stadthofs.

Sprechstunden v. 9—10 u. v. 2—3.

Herr Wilhelm Ponath, Cigarienfabrikant
in Berlin, hat mir für diesen Ort und Um-
gegend eine Niederlage seiner Fabrikate übergeben.
Ich empfehle daher Cigarien aus oben benannter
Fabrik zu Fabrikpreisen und hebe ganz beson-
ders die bereits in bisheriger Gegend eingeführte
und so sehr beliebte Halb-Havanna-Cigare
No. 2 und 3 zum Preise von 10 $\frac{1}{2}$ R. per Mille
hervor.

Indem ich ein geehrtes Publikum auf die sehr
preiswerten Cigarien aufmerksam mache, demeine ich noch, daß schriftliche Aufträge prompt aus-
geführt werden. (1949)

M. Jacoby in Neuteich.



Gr. frisch geröst. Weichselnussungen,
sehr mariniert in 1/1 u. 1/2 Schokässern,
Almarinaden, russ. Sardinen, Anchovis,
f. mar. Bratheringe in 1/1 u. 1/2 Schokässern,
Spiciale, Büdinge, sowie frische Fische
zur feinen Tafel, die die Safor darbietet, ver-
wendet billigt unter Nachnahme (1735)
Brunzen's Seefisch-Handlung, Fischmarkt No. 38.

67er wohl conservirte Smyr-
naer Confect-Feigen. (2032)

Bernhard Braune.

Preßhefen,

frisch u. täglich frisch, à 8 R. empfiehlt
(2036) C. Meyer, Breitgasse No. 108.

Mr. Volt-Loope, 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32,
Borchard, Leipzigerstr. No. 90, Berlin. (1297)

1 2 3 4 Mr. Letterieloose,
aus der Collekte des Hrn. Rosoll, abzugeben
in der Expedition dieser Zeitung.

Nübkuchen

empfohlen zu billigsten Preisen (1368)

Rich'd. Döhren & Co.,

Danzig, Poggendorf No. 79.

Nübkuchen

in bester Qualität empfohlen frei ab den Bahnhöfen
(1273) R. Bäcker in Mewe.

Verpachtung.

86 Morgen culmisches (31 Mrg. Ader, 55 M.
Wiesen) ½ Meile vom Bahnhof Hohenstein ge-
legen, sind auf mehrere Jahre im Ganzen, auch
zur Hälfte gehiebt, zu verpachten. Dieses Land
wird im künftigen Jahre mit neuen Wohn- und
Wirtschaftsgebäuden bebaut. Auf diesem Grund-
stück können wenigstens 20 Milchkühe gehalten
werden. (1869)

Das Näherte beim Hofbesitzer Ortmann in
Gütland.

Guts-Verkauf.

Eine Besitzung von 50 culmischen Morgen,
davon 34 Morgen Wiesen, dreischichtig, das
Uebrige Aderland 1. Klasse, mit einer bedeutenden
Milchwirtschaft, ½ Meile von Danzig ent-
fernt, in der Niederung und an der Chausee ge-
legen, soll mit voller Ernte und Inventar für
16.000 Thlr. bei 5000 Thlr. Anzahlung verkauft
werden. Hypotheken fest. Alles Näherte bei
F. A. Deschner, Frauengasse No. 36, woselbst
größere Güter zu haben sind. (2030)

Meinen Salon zum Haarschneiden und
Frisuren, sowie ein hübsches Sortiment
Kopf-, Taschen-, Zahn- und Nagelbüsten,
Flechten, Chignons, Crêpes u. c. halte
bestens empfohlen. Abonnements zum täglichen
Friseur ebenso haarschneiden offerre billigst, und
bemalte ergreint, daß ich den werthen mich be-
ehrenden stets selbst zur Disposition seïn und
mich bemühen werde, jedes mit Anvertraute vñltlich
und gewissenhaft zu vollführen. (2021)

Richard Lenke, Coiffeur,
Langenmarkt No. 39,
Eingang Kürschnergasse.

En gros. **Neueste Petroleum-Tischlampen,** En détail.
Hänge-, Wand- und Handlampen, alle Sorten in größter Auswahl, erhalten zu außerordentlich
billigen Preisen.

Neue feuerfichere Laternen, Hand- und Wandlampen,
à 7 und 8 R. empfehlen wir ganz besonders.
Lampenteile, Brenner, Gloden, Cylinder, Cylinderwischer u. c., Stalllaternen, Wagen-
laternen, Dellampen, in Messing und lackirt, empfehlen.
Wiederverkäufern berechnen wir allerbilligste Preise.

Schuhwaren.

Unser Lager in allen Sorten, besonders auch in **Winterwaaren** ist vorzüglich
ausgeleitet. Neuestes für Damen und Kinder in Leder, Filz und Tuch erhalten in sehr geschmack-
vollen Mustern zu niedrigen Preisen.

Russ. Tuchschuhe und Stiefel
mit dicken gummirten Tuchsohlen, auch mit Tuch- und Ledersohlen, sehr seine Waare, in bekannter
ausgezeichnete Qualität, empfehlen.

Beste Gummischuhe und Boots, franz., deutsche, engl., russ., en gros und en détail,
zu billigsten Preisen. (8005)

Wollene Herrenröcke à 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

empfehlen als vorzügliche Haus- und Jagdröcke. **Oertell & Hundius,** 72 Langgasse.

**Generalversammlung des Armenunterstützungsv-
ereins.**

Am Freitag, den 16. October, Abends 6 Uhr, findet im großen Saale des
Schützenhauses eine General-Versammlung der Mitglieder statt, in welcher wir alle
Armenpfleger, Mitglieder und Freunde des Vereins recht zahlreich zu erscheinen bitten.

Tagessordnung: 1. Bericht des Vorstandes über die bisherige Thätigkeit des Vereins.

2. Mittheilung über die Errichtung einer Suppenanstalt.

Der Vorstand.

Englisch Patent-Wasch-Crystall,

feinste Qualität, von Gebrüder Krause in Berlin, verkauft à Pack mit nur 1 R. 3 d

die Niederlage für Danzig und Umgegend von

Franz Jantzen. (2043)

Droguen-, Parfümerie- und Seifen-Handlung, Hundegasse No. 38, Ecke des Fischerhofs,

vis-à-vis der Münchischen Gasse.

Für Auswanderer und Reisende.

Nachdem ich nach Verlauf von 11 Jahren aufgehört den Schiff-Expedienten Hrn. Hermann
Dauelsberg in Bremen als General-Agent für die östlichen Provinzen zu vertreten, hat meine
Thätigkeit für diesen Hafenplatz aber nicht aufgehört, ich bin vielmehr als solcher, mit Ausnahme
der Provinz Hannover,

für den Umsfang des ganzen Staates
für das, Seitens des betreffenden Hohen Ministerii, concessionirte Expeditionshaus Bembisch und
Kothe in Bremen gleichfalls concessionirt worden, wodurch ich einen weit bedeutend gröberen
Wirkungskreis erhalten habe, sonach im Stande bin, allen Anforderungen zu genügen und nach
wie vor Passagiere

vermittelt Dampf- und Segelschiffe erster Classe

ab Bremen und Hamburg auf das Prompteste und Allerbilligste nach Amerika zu befördern.

Es wird auch ferner mein Bemühen sein, dem mir seit 15 Jahren von den Behörden und
dem Publikum geschenkten Vertrauen nach allen Richtungen zu entsprechen und jede Auskunft gern
zu ertheilen.

H. C. Platzmann in Berlin, Louiseplatz No. 7.

Königl. Preuß. concessionirter General-Agent.

Zuverlässige Personen, welche unter vortheilhaftesten Bedingungen eine Agentur zu übernehmen
geneigt sind, belieben sich an mich zu wenden. (1942)

Nachruf

der am 3. October 1868 dahingeschiedenen
Frau Oberschulzen

Catharina Klaassen, geb. Hoffmann
zu Stegnerwerder.

Sie ist nicht mehr! — Der heilige Friedensbote
führt unbewußt sie zu des Himmels Ruh.

Ein Lächeln haucht er sanft auf ihre Lippe

Und drückt im Schlaf die treuen Augen zu.

Ein schöner Tod! — So wünscht ihr Wunsch im Leben,

Und Gott hat nun erhört des Herzens Flehn.

Sie hat hier einen guten Kampf gefämpft,

Dort werden Friedenspalmen sie umwehn.

Drum Ruhe ihr! — Du Greis an ihrem Sarge,

Ihr sanites Ende wird Dein Trost nun sein.

Nach manchem Kampf, nach gut' und bösen Tagen

Wirst Du ihr stets ein liebend Denkmal weihen.

Nehmt Abschied nun! — Ihr Kinder, die sie liebte,

Ach, deren Glück ihr stets am Herzen lag.

Ihr Groß- und Entlein, weint ihr Thränen

Des Dankes und der heiligen Liebe nach.

Ihr Geist lebt fort! — Im Herzen aller Freunde,

Die oft und gerne traten zu ihr ein;

Die wehmuthsvoll sie jetzt zur Ruh geleiten,

Da wird sie ewig unvergänglich sein.

Wir folgen ihr! — Und an der stillen Urne

Host unser Glaube auf ein Wiedersehen!

O Gott der Liebe! nach des Grabes Dunkel

Führ einst auch uns zu Deines Himmels Höh!

Gewidmet von

J. R.

Russische Röhrknöchen

zu Drechsler-Zwecken passend, sowohl flache
wie auch runde, lauft ungereinigt jedes Quant-
um per Caisse die Stockfabrik von F. A. Pra-
ger & Sohn, Liegnitz in Schlesien. (1932)

Auf dem Dominiun Neistan stehen

ca. 120 diesjähr. Lämmer

zum Verkauf. (2039)

Auf Hypothek sind kündbare — auf 2,

3, 4, 5 J. — u. unkündbare Darlehen,

v. 500 R. ab, von einer Hypothekenbank zu haben.

Näheres Goldschmiede, 2, 2 Cr. b., v. 2—3 Uhr.

3000 Thlr., Gut in der Nähe v. Dan-
zig, 26.000 Thlr. Wert, von Selbstdarleihern ge-
sucht. Melbungen unter No. 1958 in der Exped.

der Danziger Zeitung.

In meinem Stalle altes Roh No. 8 ist

ein gebrauchter, aber gut erhaltenen

Halbwagen auf freien Achsen zu verkaufen.

Dr. Oehlschläger, Frauengasse No. 19.

Eine zuverlässige Landwirthin in gesuchten Jah-
ren mit sehr guten Empfehlungen weist nach

J. Hardtgen, 2. Damm 4.

Dombauloppe

à 1 R. in der Exped. d. Danz. Itg.

Die bevorsteh. Eröffnung meines englischen u.
französischen Vesezirkels, in welchem be-
sonders auf correcte Aussprache geachtet wird,
sowie meiner englischen u. französischen Un-
terrichtscursen nebst Conversation zeige ich
hiermit ergebenst an und bitte um gesäßige Anmel-
dungen dazu. Das Honorar beträgt für 16 Stun-
den, bei wöchentlich 2 St. 6 R., bei 3 St. nur
5 R. Auch übernehme ich schriftliche Arbeiten
oder Übersetzungen in den obigen Sprachen gegen
mäßiges Honorar.

Dr. Audloff, Sprachlehrer,
Frauengasse No. 29, 3 Itg.

Schreibe-Unterricht für Erwachsene.

Der Wintercursus im Schön- und Schnell-
schreiben nach Carstairs Methode beginnt am
13. October c., Abends 7 Uhr, und nehme ich
Melbungen zur Theilnahme bis dahin Nachmit-
tags von 3—4 Uhr entgegen. (1608)

Wilhelm Fritsch, Holzgasse 5.

Nachhilfestunden werden v. e. Obersecu-
baner d. Gymnasie er-
teilt. Adr. w. u. No. 1953 in d. Exped. d. Itg. erb.

Ein Wirtschafts-Glebe wird ge-
sucht vom

(1896)

Dominium Sulmin.